Lehrstuhl für Angewandte Mikroökonomie
Prof. Dr. Manfred Königstein

UNIVERSITÄT ERFURT
Staatswissenschaftliche Fakultät

Allgemeine Hinweise für das Erstellen Hausarbeit / Seminararbeit / Bachelorarbeit

1. Allgemeines

- Schriftart: Calibri
- Rand: oben 2 cm, unten 2 cm, rechts 2 cm, links 3 cm
- Zeilenabstand: 1,5-zeilig, Schriftgrad: 11pt
- Blattbeschriftung: einseitig
- Fußnoten: auf der jeweiligen Seite unten, durchlaufende Zählung (10pt)
- Seitenzahlen: unten
- **Die Arbeit ist vor der Abgabe auf Rechtschreib- und Zeichensetzungsfehler sowie auf fehlende Worte und Seiten hindurchzusehen!**

2. Aufbau der Arbeit

Bei der formalen Gestaltung der Arbeit sollte folgende Reihenfolge eingehalten werden:

- Deckblatt
- Gliederung
- (eventuell) Abkürzungsverzeichnis
- (eventuell) Abbildungsverzeichnis, Tabellenverzeichnis
- Text
- (eventuell) Anhang
- Literaturverzeichnis
- Ehrenwörtliche Erklärung

Die Hausarbeit / Seminararbeit / Bachelorarbeit ist mit folgender, eigenhändig unterschriebener Erklärung abzuschließen:

„Ich erkläre hiermit ehrenwörtlich, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig angefertigt habe. Die aus fremden Quellen direkt oder indirekt übernommenen Gedanken sind als solche kenntlich gemacht. Dies gilt auch für Quellen aus dem Internet. Die Arbeit war weder ganz noch in Teilen Gegenstand eines anderen Prüfungsverfahrens. Mir ist bekannt, dass eine Täuschung zur Benotung „nicht ausreichend“ führt und gegebenenfalls weitere Sanktionen nach sich ziehen kann.

Ort, Datum…… Unterschrift……“

3. Fußnoten / Literaturverweise

Ein Gebot des wissenschaftlichen Arbeitens ist es, mit eindeutiger Quellenangabe zu arbeiten, welche den Leser über die Herkunft aller Tatsachen und nicht selbstständig entwickelter Gedanken – sofern sie nicht wissenschaftliches Allgemeingut darstellen – informiert. Um den Fluss der Lektüre nicht zu stören, werden diese Dokumentationen sowie persönliche und sachliche Randbemerkungen des Verfassers, die nicht direkt zum Thema gehören, in Form von Fußnoten an das Ende der jeweiligen Seite gesetzt.

Alle Hinweise auf die Fußnoten werden im Text durch hochgestellte Ziffern gekennzeichnet. Die Fußnoten sind vom Textteil durch einen Trennstrich deutlich abzutrennen.

3.1 Direkte Zitierweise (Zitieren)

Zum Beispiel: Gibbons/Waldmann (1999), S. 2391
oder Gibbons/Waldman (1999, S. 2391).

Direkte Zitate sollten sparsam verwendet werden und nicht mehr als zwei bis drei Sätze umfassen. Bei unumgänglichen erscheinenden längeren Zitaten sind diese im Text einzurücken und in einzeiligem Abstand zu schreiben. Es empfiehlt sich jedoch, längere Zitate mit eigenen Worten sinngemäß wiederzugeben (indirekte Zitierweise).

Grundsätzlich wird nach dem Originaltext zitiert, nur wenn dieser nicht zugänglich ist, ist ein Zitieren nach Sekundärliteratur gestattet. Hierbei wird in der Fußnote zunächst die Primärliteratur angegeben und mit dem Nachsatz „zitiert nach“ versehen, worauf die Fundstelle in der Sekundärliteratur folgt.

Wenn im Literaturverzeichnis mehrere Werke eines Verfassers aufgeführt sind, die aus dem gleichen Jahr stammen, werden diese im Literaturverzeichnis und in den Fußnoten mit a, b, c usw. gekennzeichnet. – z.B. Gibbons/Waldman (1999a), S. 2391.

Wörtlich übernommene Zitate werden durch Anführungszeichen begonnen und beendet.
Das Zitat muss mit dem Originaltext übereinstimmen, Auslassungen und Änderungen sind als solche deutlich zu kennzeichnen:

- Auslassungen durch fortlaufende Punkte in eckigen Klammern: „Text [...] Text“
- Eigene Hinzufügungen des Verfassers innerhalb eines zitierten Textes durch Setzen derselben in eckige Klammern: „Text [z.B. ergänzendes Verb] Text“

3.2 Indirekte Zitierweise (Verweise):

Zum Beispiel: Vgl. Weigelt/Dukerich/Schotter (1989), S. 35.
oder: Vgl. Weigelt/Dukerich/Schotter (1989, S. 35).

4. Literaturverzeichnis

In das Literaturverzeichnis gehören alle vom Verfasser in Fußnoten zitierten Werke. Sie werden in alphabetischer Reihenfolge gemäß dem Verfassernachnamen aufgelistet. Zitiert wird folgendermaßen:

- Bücher: VARIAN, H.R. (1999): Grundzüge der Mikroökonomie. 4. Aufl., München u.a.
- Artikel in Zeitschriften: SCHOTTER, A./WEIGELT, K. (1992): Asymmetric Tournaments, Equal Opportunity Laws, And Affirmative Action: Some Empirical Results. In: Quarterly Journal of Economics 107, S. 511-539.
- Artikel in Büchern: GIBBONS, R./WALDMAN, M. (1999): Careers in Organisations: Theory and Evidence. In: Ashenfelter, O. und Card, D. (Hrsg.): Handbook of Labor Economics, Vol. 3b, Amsterdam, S. 2373-2437. (Die Bücher müssen nicht noch einmal gesondert aufgelistet werden.)
- Internet: vollständige Web-Adresse und Datum des letzten Zugriffes.

Hinweis: Ungesicherte Quellen wie Wikipedia und Boulevardpresse sind nicht zitierfähig.

5. Umfang und Abgabeform

- Der Umfang der Seminararbeit richtet sich nach den Vereinbarungen der jeweiligen Veranstaltung. Grafiken und Datenmaterial gehören nicht zum Seitenumfang der Arbeit.
- Im Allgemeinen wird ein Exemplar elektronisch (in einer Datei) an einen der wissenschaftlichen Mitarbeiter des Lehrstuhls versandt. Sollten gegebenenfalls weitere Exemplare im Sekretariat abgegeben werden, wird dies in den Veranstaltungsinformationen bekanntgegeben.
- Elektronisch versandte Exemplare sind so zu benennen, dass aus dem Titel der Datei der Nachname des Autors und der Titel der Seminararbeit ersichtlich wird. Beispiel: mustermann_labour_demand_elasticities.pdf
- Ist eine Abgabe im Sekretariat erforderlich so ist die Arbeit geheftet und gelocht, ohne Hefter oder ähnliches, abzugeben.
- Eine Nichteinhaltung der Abgabefrist wird mit einem Malus bewertet.

6. Deckblatt

Das Deckblatt soll informieren über Art der Arbeit, Thema, Veranstaltung (im Rahmen derer die Arbeit erstellt wurde), Veranstalter, Angaben über den Verfasser sowie Abgabedatum. Ein Beispiel findet sich auf der nächsten Seite.

Universität Erfurt

Hausarbeit / Seminararbeit / Bachelorarbeit

Thema

Vorgelegt von:

(Name, Vorname)

(Matr.-Nr.)

(Straße)

(PLZ Ort)

(Tel.Nr.)

Abgabetermin: (Abgabedatum)

Seminarfach / Studiengang „…“

Veranstalter: Prof. Dr. Manfred Königstein